

war zum Feste eingeladen. Beim Mahle mußte der Prinz feierlich versprechen, die Talbewohner in seinen Schutz zu nehmen, die Fremden zu beherbergen und die Verirrten auf den rechten Weg zu leiten.

Aber der neue Burgherr wurde durch sein großes Glück übermütig. Er zwang die armen Talbewohner zu schweren Frondiensten und hohen Abgaben. Die Reisenden und Verirrten nahm er in seinem bermute gefangen und warf sie in das schauerliche Burgverlie.

Melusina hörte von den Greuelthaten. Sie begab sich sofort nach dem Felsberg, um den hartherzigen Prinzen zu bestrafen. Noch einmal bewunderte sie die herrliche Burg mit ihren zahlreichen Türmchen. Dann verwandelte sie das fluchbeladene Schloß mit dem Hauche ihres Zornes zu Staub. Die zahllosen Tränen der unglücklichen Gefangenen verhärteten sich am Sonnenlicht zu Kieselsteinchen, die noch heute den Gipfel und den Abhang bedecken.

Der hartherzige Prinz war gerade auf der Jagd. Als er zurückkehrte und das Schloß nicht mehr fand, floh er in wildem Wahnsinn in die Wälder und verbarg sich in den Klufften. Zur Nachtzeit verlast er sein Versteck und durchzieht trostlos heulend über die entschwundene Herrlichkeit die umliegenden Täler und Wälder.

Els.-Lothr. Schullesebuch.

### 340. Das Mosellied.

1. Im weiten deutschen Lande  
Zieht mancher Strom dahin;  
Von allen, die ich kannte,  
Liegt einer mir im Sinn.

O Moselfstrand!

O selig Land!

Ihr grünen Berge, o Fluß und Tal,  
Ich gru' euch von Herzen viel tausend-  
mal.

2. Und an des Stromes Bette,  
Alluberall im Tal,  
Da stehen Dörfer, Städte  
Und Burgen ohne Zahl.

O Stadt und Land!

O Stromeswand!

Ihr grünen Berge, o Fluß und Tal,  
Ich gru' euch von Herzen viel tausend-  
mal.

3. Auf sonn'ger Bergesseite  
Da stehen die Reben schlank;  
In tiefer Keller Weite  
Da liegt manch kühler Trank.

O lichter Schein!

O kühler Wein!

Ihr grünen Berge, o Fluß und Tal,  
Ich gru' euch von Herzen viel tausend-  
mal.

4. Wer frohlich führt zum Munde  
Das Glas mit kühlem Wein,  
Dem duften auf dem Grunde  
Viel tausend Blumelein.

O Blumelein!

O goldner Wein!

Ihr grünen Berge, o Fluß und Tal,  
Ich gru' euch von Herzen viel tausend-  
mal.